



GÜGGU

www.evp-thun.ch

Mai 2019

Unsere Nationalratskandidaten/in	
Melanie Beutler-Hohenberger	1
Raphael Hählen	2
Marc Jost	3
Simon Badertscher	4
Postulat: Kunstmuseum	2
Jahresbericht EVP Thun	3
Agenda	4

Nationalratskandidatin: Melanie Beutler-Hohenberger

Wie konkret willst du die Stärkung von tragfähigen sozialen Netzen an einem Beispiel aus Familie, Bildung, Wirtschaft oder der sozialen Sicherheit fördern?

Auf der politischen Ebene durch gute Gesetzesarbeit mit dem Fokus auf Solidarität oder nachhaltigem Wachstum. Auf der individuellen Ebene ist es für mich wichtig lokale Netzwerke zu stärken. Persönlich mache ich das zum Beispiel, in dem ich in meiner Nachbarschaft in der Wohn- und Arbeitsgemeinschaft für Körperbehinderte, Gwatt (WAG) Stiftungsrätin bin und mich mit meinem politischen und werteorientierten Hintergrund dort einbringe.

Die EVP will das Leben schützen, sieht dies vor allem in den Bereichen Gesundheit, Sucht und Gesellschaft vor. Wo liegt dein Schwerpunkt in diesem Thema?

Da ich für meine Fraktion in der kantonalen Gesundheits- und Sozialkommission bin, lebe ich diese Werte im Gesetzgebungsprozess. So konnte ich vor einiger Zeit im Rahmen des Spitalversorgungsgesetzes (SpVG) einen Passus über die Stärkung der Palliative Care in Artikel 3 einbringen. Aktuell ist es mir ein grosses Anliegen dem neuen Ansatz „Berner Modell“ in der Behindertenpolitik mit mehr Selbstbestimmung und Teilhabe zum Durchbruch zu verhelfen.

Der Erhalt der Schöpfung war bei der EVP schon immer Thema, nun ist es zum politischen Erfolgsgarant geworden. Welche Massnahmen zum Erhalt der Schöpfung aus Energie/Klima, Verkehr, Umwelt und Raumplanung sowie Landwirtschaft stehen bei dir im Vordergrund?

Technisch bin ich nicht so versiert und halte mich darum an Empfehlungen von Organisationen wie z.B. StopArmut. Ich sehe meinen Beitrag

hier im Ansatz des Verzichtes oder der nachhaltigen Konsumation. Als Familienfrau kann ich mit gutem Beispiel vorangehen und meine Familie und Kinder prägen. So wird das persönliche Engagement multipliziert. Grundsätzlich finde ich es politisch schöner über Anreizsysteme umweltpolitisch kluges Verhalten zu fördern als mit Strafzöllen oder sonstigen Abgaben.

Die Schweiz soll fair und offen sein, so das Parteiprogramm. Gib uns drei Beispiele woran du die Erfüllung dieses Zieles erkennen würdest.

- Fair aus einer globalen Optik betrachtet bei der Interessensabwägung „Geschäft“ versus „Moral und Verantwortung“ im Rahmen des Waffenexportes. So geschehen bei der Korrekturinitiative, welche die EVP unterstützt.
- Offen für die Nöte und Bedürfnisse von Menschen, die sich unter prekären Bedingungen in der Schweiz aufhalten und die ohne Engagement der EVP nicht gehört würden, wie z.B. im Bereich des Menschenhandels.
- Fair betreffend guten Rahmen- und Arbeitsbedingungen für Unternehmen wie ArbeitnehmerInnen. Ich denke dabei z.B. an genügend Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung oder den verantwortungsvollen Umgang mit älteren ArbeitnehmerInnen.



Interview: Jonas Baumann-Fuchs

Nationalratskandidat Raphael Hählen

Wie konkret willst du die Stärkung von tragfähigen sozialen Netzen an einem Beispiel aus Familie, Bildung, Wirtschaft oder der sozialen Sicherheit fördern?

Das Fördern von Vermischung diverser sozialen Schichten finde ich essenziell. So wäre es großartig, wenn beispielsweise ältere und jüngere Menschen vermehrt zusammenleben würden und voneinander profitieren könnten.

Die EVP will das Leben schützen, sieht dies vor allem in den Bereichen Gesundheit, Sucht und Gesellschaft vor. Wo liegt dein Schwerpunkt in diesem Thema?

Ich bin für einen kompromisslosen Lebensschutz. Aber gerade im Bereich der Ausbeutung möchte ich mich engagieren, damit die Schweiz hier eine Vorbildfunktion einnehmen kann, denn da hat sie ihre Hausaufgaben ganz und gar nicht gemacht.

Der Erhalt der Schöpfung war bei der EVP schon immer Thema, nun ist es zum politischen Erfolgsgarant geworden. Welche Massnahmen zum Erhalt der Schöpfung aus Energie/Klima, Verkehr, Umwelt und Raumplanung sowie Landwirtschaft stehen bei dir im Vordergrund?

Da der Klimaschutz ein öffentliches Gut ist, sehe ich die Verantwortung klar

beim Staat. Es ist wichtig, dass wir den Preis für die Umwelt bei allen Gütern und Dienstleistungen versuchen einzuberechnen, damit diese die effektiven Kosten für Mensch und Umwelt reflektieren.

Die Schweiz soll fair und offen sein, so das Parteiprogramm. Gib uns drei Beispiele woran du die Erfüllung dieses Zieles erkennen würdest.

Gleiche Bildungschancen für alle, damit die finanzielle Leistungsfähigkeit keinen Einfluss mehr hat. Weiter sollte der Schweiz faire Löhne wichtig sein, denn es gibt Branchen, welche unter tiefen Löhnen leiden, obwohl die verrichtete Arbeit für die Gesellschaft einen eminent wichtigen Nutzen hat. Offen in dem Sinne, dass wir dem Verhältnis zum Ausland Sorge tragen und auch die Zusammenarbeit mit anderen Ländern wahrnehmen.



Interview: Jonas Baumann-Fuchs

Postulat: Kunstmuseum in der Schadaugärtnerei

Der Gemeinderat und die ganz grosse Mehrheit des Stadtrates ist bereit, das Postulat genauer zu prüfen und der Idee eine Chance zu geben. Seit 1948 befindet sich das Kunstmuseum mit über 1000 Quadratmeter Ausstellungsfäche in den Räumlichkeiten des Grandhotels, welches 1870 erbaut wurde und seine kurze Blütezeit an der Wende zum 20. Jahrhundert erlebte.

Ich (Jonas Baumann-Fuchs) war an allen Workshops „Zukunft Schadaugärtnerei“ dabei und bin über den aktuellen Stand und die teilweise gewählten Moderationsmethoden nicht nur glücklich. Wohnen wird nie öffentlich, auch wenn man an den Wohnformen schraubt nicht.

In der Kulturmeile Thun (Thun-Panorama, Schloss Schadau, Kirche Scherzligen, Kultur- und Kongresszentrum Thun) soll in meinen Augen ein Projekt mit Ausstrahlung und öffentlicher Nutzung entstehen. Deshalb reichte ich letzten Herbst das Postulat „Kunstmuseum in der Schadaugärtnerei“ ein. Der Gemeinderat soll prüfen, ob und in welcher Form eine Realisierung des Kunstmuseums dort möglich wäre. In Form einer Einschätzung der Machbarkeit sind folgende Fragen zu klären: gebäudliche Möglichkeiten, ergänzende mobile Bauten, Synergien mit anderen Kunst- und Kulturangeboten, Kosten in Realisierung und Betrieb (auch im Vergleich mit der aktuellen Lösung), Prüfung von Finanzierungsmodellen (andere Gemeinden, Kanton, Stiftungen, Philanthropie...). Mit dem Vorstoss wollte ich eine frühzeitige Klärung einer leuchtturmartigen Idee. Über den Rahmen hinaus denken, Visionen entwickeln, experimentieren, alles Dinge, die dem Thuner allgemein eher schwer fallen.

Die Antwort des Gemeinderates hat mein über die Jahre etwas in Mitleidenschaft gezogener Glaube an die Politik wieder etwas aufleben lassen. Allein schon das ist doch ein Erfolg. Der Gemeinderat



und dann auch der Stadtrat (ausser die drei FDP-Vertreter) nehmen das Postulat an. Einmal also keine Sätze wie „Wir haben doch eine Lösung“, „Wir müssen in der Schadaugärtnerei Geld verdienen“, „Die Hürden sind zu gross, eine Prüfung macht nicht Sinn“, „Wir möchten ja schon, aber die Anderen...“. Zusammenfassend nach dem Motto „Sobald ein Optimist ein Licht erblickt, das es gar nicht gibt, findet sich ein Pessimist, der es wieder ausbläst (Giovanni Guareschi). Ben Gurion sagte mal: „Wer nicht an Wunder glaubt, ist kein Realist.“ Die positive Überraschung ist geschafft, auch sonst kriegte ich zahlreiche positive Rückmeldungen bis hin zu Finanzierungsideen, es erreicht mich nur eine einzige negative Stimme (umliegende

Gemeinden helfen eh nicht finanzieren). Um dieses Ziel erreichen zu können, müssen wir es nun glaubhaft und mit viel Leidenschaft anpacken und bereit sein, gewisse Risiken einzugehen.

Erfreulich zudem, dass auch der Förderverein Kunstmuseum Thun der Idee positiv gegenüber steht, wie ich später dann an einem persönlichen Gespräch mit dem Präsidenten Hansjürg Schönthal herausfand.

Link und Bildquelle: www.kunstmuseumthun.ch

Jonas Baumann-Fuchs
Stadtrat EVP

Offene Türen und Chancen der EVP Thun

Jahresbericht 2018

Evangelische Volkspartei Thun

Parteiaktivitäten

10 Vorstandssitzungen; 1 Haupt- und 2 Parteiversammlungen (1x mit Wahlanlass); 1 Politlunch; 1 Racletteabend für geselliger Austausch; 1 Wahlstand und 3 Fotoshootings

Das Partei- und Wahljahr 2018 startete mit den Vorbereitungen auf die Grossratswahlen bereits früh im 2017. Der Wahlkreis Thun konnte sich mit seinen drei Listen sehen lassen. Für die Statistik: 44 Kandidierende (davon 17 Frauen) erlangten bei einem Wähleranteil von 9.2 % 36'287 Stimmen und sicherten damit die beiden Sitze von Melanie Beutler-Hohenberger und Marc Jost. Da nach den Wahlen vor den Wahlen ist, folgten auf dem Fuss der Grossratswahlen im März die Gemeindewahlen im November 2018. Mit 28 Kandidierenden (davon 13 Männer), 26'125 Stimmen bei 5.6 % Wähleranteil konnten die bisherigen 2 Sitze von Susanne Gygax und Jonas Baumann gut gehalten werden. Heidi Anderes hatte im Januar, nach fünf engagierten Jahren im Stadtparlament, aus persönlichen Gründen demissioniert.

Der Stand am Allianzgottesdienst gehört bereits zum Parteijahresauftakt der EVP Thun. In der folgenden Woche – in Zusammenarbeit mit der EDU Thun – stand der gut besuchte Politlunch mit dem Referenten Dr. Michaël Gonin zum Thema: Kluft zwischen Wirtschaft, Staat und Sozialem? im Veloschensaal des Restaurant Rathaus an.

Stadtrat

Jonas Baumann, seit über 10 Jahren im Stadtrat, war auch 2018 die Triebfeder zu etlichen Vorstös-

sen und Fragen im Stadtparlament. Susanne Gygax hat sich gut eingelebt und bereits einige Voten gehalten.

Fraktion / Gemeinderat

Jeweils nach der Vorstandssitzung der EVP Thun 'tagt' die siebenköpfige Fraktion in Dabeisein des Gemeinderates Konrad Hädener, dessen Wiederwahl auch als bisheriger nicht selbstverständlich war. Die Fraktion hat sich zu einer relativ homogenen Einheit entwickelt, was sich in vermehrten gemeinsamen Vorstössen niederschlug, und wohl auch dem Wahljahr zuzusprechen war. Als Zünglein an der Waage, wurde sie von Links und Rechts wahrgenommen und für Vorstösse involviert. Nebst den Wahlen, beschäftigten vor allem Themen rund um die Verkehrssituation und die Gestaltung der Innenstadt, aber auch die Quartiers- und Arealplanung mit Bostudenzelg, Hoffmatte, Freistatt, dem Verlegen des Sammelhofes und der Teilsanierung Allmendstrasse sowie vielem mehr. Dazu hatte Ende Jahr der Gemeinderat das Stadtentwicklungskonzept STEK 2035 genehmigt. Auch die Bildung (inkl. Bauten) gab immer wieder Anlass zu Diskussionsstoff.

Vorstand

Die zweistündigen Sitzungen am Montag vor der Stadtratssitzung waren meist besetzt durch Stadtrats- und Wahlthemen wie Kandidatensuche, Güggu-Gestaltung, Finanzen und der Organisation von Anlässen, wie z.B. des Wahlfeierbrunches sowie der ordentlichen Delegiertenversammlung der EVP des Kanton Bern. Melanie Beutler und Marc Jost, unsere Vertreter im Grossen Rat, konnten im Berichtsjahr nur sporadisch an den Vorstandssitzungen teilnehmen. Mit dem Austritt von Heidi Anderes und der Babypause von Simo-

ne Aeberhard, war das Wahljahr für den Vorstand 2018 äusserst arbeitsintensiv. Mit Kandidierenden waren und sind wir im Gespräch, um den Vorstand aufzustocken. Interessierte dürfen sich gerne melden und schnuppern kommen.

Ausblick

Ein Co-Präsidium soll Susanne Gygax entlasten und Simon Badertscher die Möglichkeit geben, präsidiale Luft zu schnuppern. Zwei Anwärter für den Vorstand, eine jüngere und eine ältere Person, werden an den nächsten Vorstandssitzungen teilnehmen. Mit dem eventuell erweiterten Vorstand werden die Legislaturziele 2019 – 2022 erarbeitet. Mitgliederwerbung und die Finanzen sind wichtige Themen, die in den Fokus rücken werden.

Um die Mitte zu Stärken legt sie Wert auf einen intensiven Austausch mit der glp/BDP Fraktion, was sich insbesondere in gemeinsamen Fraktionssitzungen niederschlägt. Es ist wichtig und interessant, das Zünglein an der Waage zu bleiben.

Statistik

Mitgliederbestand Dezember 2018: 73 Mitglieder

Dank

Dankbar blickt die Präsidentin mit dem Vorstand im Berichtsjahr zurück. Der kurze Austausch vor den Sitzungen dient der Beziehungspflege, welchen sie als sehr wertvoll ermisst. Susanne Gygax dankt dem Vorstand für sein engagiertes und treues Mitgestalten der EVP Thun. Im Besonderen dankt sie allen Mitgliedern und Gönnern, die die Arbeit der EVP Thun mittragen und auch finanziell unterstützen.

Susanne Gygax

Präsidentin und Stadträtin EVP Thun

Nationalratskandidat Marc Jost

Wie konkret willst du die Stärkung von tragfähigen sozialen Netzen an einem Beispiel aus Familie, Bildung, Wirtschaft oder der sozialen Sicherheit fördern?

Marc Jost: Für zukunftsfähige Lösungen bei AHV, Pensionskassen oder Gesundheitskosten achte ich darauf, dass alle Generationen sowohl einen Beitrag leisten als auch profitieren können. Die Gerechtigkeit zwischen den Generationen ist ein Schlüssel für eine friedliche und stabile Zukunft.

Die EVP will das Leben schützen, sieht dies vor allem in den Bereichen Gesundheit, Sucht und Gesellschaft vor. Wo liegt dein Schwerpunkt in diesem Thema?

Ich will Beiträge im Gesundheitswesen erarbeiten, welche alte Menschen in keiner Art und Weise unter Druck setzen oder den Eindruck erwecken, sie wären zu teuer für unsere Gesellschaft. Neben Palliative Care für Schwerkranken gilt es auch ganzheitliche Begleitung für Betagte zu fördern, die ihnen die Freude am Leben lange erhält.

Der Erhalt der Schöpfung war bei der EVP schon immer Thema, nun ist es zum politischen Erfolgsgarant geworden. Welche Massnahmen zum Erhalt der Schöpfung aus Energie/Klima, Verkehr, Umwelt und

Raumplanung sowie Landwirtschaft stehen bei dir im Vordergrund?

Für mich steht im Vordergrund, dass Häuser zu kleinen nachhaltigen Kraftwerken umfunktioniert werden. In Zukunft sollte fast jedes Dach für Sonnenenergie genutzt werden. Innovation ist insbesondere bei der Speicherung der Energie gefragt; diese will ich auch fördern.

Die Schweiz soll fair und offen sein, so das Parteiprogramm. Gib uns drei Beispiele woran du die Erfüllung dieses Zieles erkennen würdest.

Die Schweiz ist fair, wenn sie Menschen unabhängig von ihren Gaben und ihrer Intelligenz eine würdevolle und gut entlohnte Arbeit ermöglicht. Und die Schweiz ist offen, wenn sie sich gegenüber dem übrigen Europa nicht abschottet, sondern sich am Projekt von einem friedlichen und stabilen Europa wesentlich beteiligt.



Interview: Jonas Baumann-Fuchs

Nationalratskandidat Simon Badertscher

Wie konkret willst du die Stärkung von tragfähigen sozialen Netzen an einem Beispiel aus Familie, Bildung, Wirtschaft oder der sozialen Sicherheit fördern?

Der Abbau bei der Sozialhilfe muss aufhören. Sparen auf Kosten derer, die eh schon wenig haben, zahlt sich nie aus. Kein einziger Mensch wird durch Sparmaßnahmen schneller im Arbeitsmarkt Fuss fassen. Dort braucht es mehr Anreize und eine Wirtschaft, die bereit ist solche Menschen einzustellen. Der Bund sollte in diesem Bereich mehr Verantwortung übernehmen und zwischen den Kantonen stärker koordinieren, damit nicht jeder Kanton seine Sozialhilfe Beiträge einfach immer weiter senken kann und so de facto ein „Sozialhilfe Wettbewerb“ zwischen den Kantonen entsteht.

Die EVP will das Leben schützen, sieht dies vor allem in den Bereichen Gesundheit, Sucht und Gesellschaft vor. Wo liegt dein Schwerpunkt in diesem Thema?

Jedes Leben ist lebenswert. Menschen mit Behinderung müssen am gesellschaftlichen Leben Barrierefrei teilnehmen können. Kein Leben sollte aufgrund von vorgeburtlichen Diagnosen „aussortiert“ werden.

Der Erhalt der Schöpfung war bei der EVP schon immer Thema, nun ist es zum politischen Erfolgsgarant geworden. Welche Massnahmen zum Erhalt der Schöpfung aus Energie/Klima, Verkehr, Umwelt und Raumplanung sowie Landwirtschaft stehen bei dir im Vordergrund?

Das Thema Verdichtung wird in den nächsten Jahren noch stärker zunehmen. Wir müssen Sorge tragen zu unseren freien Flächen. Weiter sollte der Ausbau der erneuerbaren Energien vorangetrieben werden. Wenn ich so herumschaue, sehe ich noch viele Dächer, auf denen eine Photovoltaikanlage problemlos installiert werden könnte. Das Potenzial wäre vorhanden, jetzt braucht es nur noch den Mut dies durchzusetzen.

Die Schweiz soll fair und offen sein, so das Parteiprogramm. Gib uns drei Beispiele woran du die Erfüllung dieses Zieles erkennen würdest.

- Gleiche Bildungschancen für alle. Der Entscheid über die spätere berufliche Laufbahn sollte nicht abhängig sein von der Größe des Portemonnaies der Eltern.
- Klar in den eigenen Werten, aber offen und respektvoll im Umgang mit Andersdenkenden.
- Die Schere zwischen Arm und Reich geht zusammen und nicht wie heute so stark auseinander.



Interview: Jonas Baumann-Fuchs



Agenda

Samstag, 4. Mai 2019

100 Jahrfeier EVP Kanton Bern
10:00 – 17:00 Rathaus Bern

Montag 13. Mai 2019

Vorstands- und Fraktionssitzung
19:00 Uhr, EMK Thun

Donnerstag 16. Mai 2019

Stadtratssitzung
17:15 Uhr, Rathaus

Sonntag 19. Mai 2019

Volksabstimmung

Montag 3. Juni 2019

Vorstands- und Fraktionssitzung
19:15 Uhr, EMK Thun

Donnerstag 6. Juni 2019

Stadtratssitzung (öffentlich)
17:15 Uhr, Rathaus

6. - 13. Juni 2019

Grossratssession Rathaus Bern
Melanie Beutler-Hohenberger und
Marc Jost laden Sie zu einem Besuch
ein. Sessionsprogramm unter
www.gr.be.ch

Montag, 24. Juni 2019

Vorstands- und Fraktionssitzung
19:15 Uhr, EMK Thun

Donnerstag, 27. Juni 2019

Stadtratssitzung
17:15 Uhr, Rathaus

Montag 19. August 2019

Vorstands- und Fraktionssitzung
19:15 Uhr, EMK Thun

Donnerstag 22. August 2019

Stadtratssitzung
17:15 Uhr, Rathaus

2. - 12. September 2019

Grossratssession Rathaus Bern
Melanie Beutler-Hohenberger und
Marc Jost laden Sie zu einem Besuch
ein. Sessionsprogramm unter
www.gr.be.ch

Freitag, 6. September 2019

100 Jahrfeier EVP Thun
19:00 Uhr, EMK Thun
Einladung folgt.

Montag 16. September 2019

Vorstands- und Fraktionssitzung
19:15 Uhr, EMK Thun

Donnerstag 19. Sept. 2019

Stadtratssitzung
17:15 Uhr, Rathaus

Sonntag 20. Oktober 2019

Eidgenössische Wahlen

Montag 21. Oktober 2019

Vorstands- und Fraktionssitzung
19:15 Uhr, EMK Thun

Donnerstag 24. Oktober 2019

Stadtratssitzung
17:15 Uhr, Rathaus

Impressum

Berner EVP
Evangelische Volkspartei www.evp.be.ch

Herausgeber: EVP Kanton Bern
Redaktion: Christof Erne
Postfach 3000 Bern 7

Redaktion Güggu:
Jonas Baumann-Fuchs
info@jonasbaumann.ch

EVP Thun, Präsidentin Susanne Gygax
Siedlungsstrasse 7, 3603 Thun
Tel: 033 222 02 78
E-Mail: info@evp-thun.ch

AEK Thun, Konto Nr. 30-38118-3
IBAN CH95 0870 4016 0540 0910 0

